

**3** ..... Elberfeld ..... für Elberfeld=Barmen ..... Barmen .....  
Hauptgeschäftsstelle u. Schriftleitung B. Rathenaustr. 50 ..... Hauptgeschäftsstelle und Schriftleitung Remerweg 57  
..... Fernsprecher Nr. 714 und Nr. 4997 .....

226 — 40. Jahrgang. Montag den 27. September 1926 Einzelpreis 15 Pfennig

Das Budget des Völkerbundes stieg mit 24515341 Franken, von denen auf das Sekretariat des Völkerbundes etwas mehr als die Hälfte entfallen, während ca. acht Millionen Franken für das Internationale Arbeitsamt be-

Stunt und der Rest für den Internationalen Gerichtshof.

Nachdem hiermit die Arbeiten der Völkerverbundversammlung beendet waren, hielt

Präsident Rintisch die Schlussrede, in der er ausführte: Die 7. Völkerverbundversammlung habe die Tradition ihrer Vorgängerin der Welt und einen erheblichen Teil zum Fortschritt des Völkerverbundes beigetragen. Im Gegensatz zu seinem Vorgänger verzichtete der Präsident darauf, über die Arbeiten der Völkerverbundversammlung zusammenfassend zu berichten und erklärte nur, daß sie den Weg gezeichnet und bewiesen habe, daß das Vertrauen in den Völkerverbund nicht ungerechtfertigt sei. Die Völkerverbundversammlung habe doch genügend den Willen gezeigt, zu bestimmten Lösungen zu kommen.

Der Präsident erwähnte die Abrüstungskonferenz und die Wirtschaftskonferenzen, die zu verheißungsvollen Aussichten Anlaß gegeben hätten. Er sagte: Wir kennen den Entwurf, der einen Erfolg in dieser Frage bei allen Völkern bringen wird, das ist das Hauptprogramm für die nächsten zwölf Monate. Ich wünsche, daß die geplanten Konferenzen vor der 8. Versammlung ihren Erfolg sicherstellen können werden. Die beabsichtigten Jäger dieser Tagung der Versammlung werden für alle Zukunft bleiben: Die Reform des Völkerverbundes und der Eintritt Deutschlands in den Völkerverbund. Wir haben im Laufe dieser Tagung in diesem Saale ein großes Ereignis erlebt. Wir haben gesehen, daß die Völkerverbundversammlung, die der entscheidende aller Kriege getrennt hat, jetzt in schöner Einheit wieder Seite an Seite sitzen. Wenn der Völkerverbund noch nicht ganz unverwundbar geworden ist, so ist doch von jetzt an der Beweis dafür gegeben, daß er es werden kann und werden wird. Ich erkläre die 7. Tagung des Völkerverbundes geschlossen.

### Spanisch-italienische Flottenangelegenheit vor Tanager?

WTB London, 27. Sept. (Drath.) Der Korrespondent des „Daily Chronicle“ in Tanager will erfahren haben, daß am nächsten Mittwoch eine spanisch-italienische Flottenangelegenheit vor Tanager verhandelt werden solle. An der zwei große italienische Kriegsschiffe und ein spanisches Kriegsschiff teilnehmen würden. Damit solle, wie man annehme, Einbruch bei den Eingeborenen, ebenso wie bei Frankreich und England hervorgerufen und betont werden, daß Italien die spanischen Ansprüche auf Tanager unterkühle. In Londoner diplomatischen Kreisen würden durch diese Nachricht Erinnerungen an Agadir hervorgerufen. Nicht nur Frankreich, sondern auch Großbritannien seien an irgendwelche Verträge, eine neue Verteilung marokkanischen Küstengebietes vorzunehmen, interessiert.

### Dumini verhaftet.

Rom, 25. Sept. Auf Grund des neuen Schutzgesetzes für den Regierungschef wurde wegen Verletzung Russolins gefangen genommen. Dumini verhaftet, der bei der Festlegung des Sozialisten Matteo eine führende Rolle gespielt hat. Dumini gehörte früher zu den Vertrauten Russolins.

### Freigabe der beschlagnahmten britischen Dampfer in China.

WTB Canton, 27. Sept. (Funkpr.) Reuter General Langley hat nunmehr die beiden britischen Dampfer „Wangliang“ und „Wanlin“, deren Beschlagnahme zu einem Zwischenfall mit General Langley geführt hatte, wieder freigegeben. Die chinesischen Truppen haben am vergangenen Freitag ein Schiff einer britischen Schiffsfahrts-Gesellschaft zum Transport von Truppen requiriert. Das Schiff ist später freigegeben worden.

### Ausbreitung der fremdenfeindlichen Bewegung.

TU London, 27. Sept. (Funkpr.) Wie aus Shanghai gemeldet wird, haben die fremdenfeindlichen Demonstrationen in der Provinz Szechuan einen solchen Charakter angenommen, daß die Behörden den Fremden dringend geraten haben, die Provinz zu verlassen. 80 Fremde sind allein aus Chungking nach Hangtau gekommen, um hier Zuflucht zu suchen.

### Die fünftägige Arbeitswoche bei Ford.

TU Berlin, 27. Sept. Wie aus New York gemeldet wird, hat die Ford-Motor-Co. in Detroit die fünftägige Arbeitswoche, verbunden mit achtstündiger Arbeitszeit, eingeführt. Die Neuregelung der Arbeitszeit soll die Produktion nicht verringern, auch soll der Arbeitslohn für die Fünftagewoche genau so viel betragen, wie für die frühere Arbeitswoche von sechs Tagen. Die Ford-Motor-Co. behält sich jedoch vor, den schlechteren Arbeitern entsprechend ihren geringeren Arbeitsleistungen den Lohn zu kürzen. (Hier liegt wohl der Haken bei der „Vergünstigung“.)

### Ein Franzose ermordet Deutsche.

Revolverschüsse auf wehrlose Einwohner. — Einer tot, ein zweiter lebensgefährlich verletzt. — GA Garmersheim, 27. Sept. (Eig. Drath.) In der vergangenen Nacht gegen 14 Uhr erschoss ein französischer Soldat in Zivil, der sich in Begleitung eines zweiten, ebenfalls in Zivil gehenden Soldaten befand, in der Sandstraße am Postgebäude den 14-jährigen Emil Müller durch einen Revolverschuss in das Herz und verletzte den gleichaltrigen Jakob Mathes durch zwei Schüsse in die linke Schläfe lebensgefährlich. Kurz vorher war ein gewisser Richard Holzmann am Ludwigburger Platz durch einen Schuss aus der gleichen Waffe unter dem Auge verletzt worden. Der Täter begab sich in französische Schutzhaft. Einzelheiten über die furchtbare Tat liegen bis zur Stunde noch aus.

## Deutsche Außen- und Innenpolitik.

### Programmsprache des Reichsinnenministers auf dem Demokratischen Parteitage.

TU Dresden, 26. Sept. (Drath.) Heute vormittag fand im großen Sitzungssaal des Landtages der außerordentliche Parteitag der Deutschen Demokratischen Partei statt.

Reichsinnenminister des Innern Dr. Brügel hielt einen programmatischen Vortrag, in dem er sich zunächst über die außenpolitische Lage verbreitete. Mit der Wiedereinrichtung Deutschlands, so führte er aus, in die Nationenstellung der Welt und mit der Anerkennung der deutschen Republik als Großmacht sei zunächst einmal ein ungeheurer moralischer Erfolg erreicht, dessen Bedeutung nicht zuletzt darin liegt, daß die Schaffung von der Allseitigkeit Deutschlands am Krieges nicht durch Deklarationen, sondern durch die neuen historischen Tatsachen endgültig in die Welt der Völker versunken sei (aber bei dem Kriegesherg Boicars und seinen Gesinnungsgegnern spukt noch die Anklage weiter), in die alle trüben Erinnerungen und geschichtlichen Verwirrungen hoffentlich und recht bald noch andere Ueberbleibsel des Vertrages von Versailles mit verschwinden würden.

Der moralische Erfolg müsse selbstverständlich von realpolitischen Auswirkungen getrennt sein. Dieser seien wir in der Hauptfrage der Gebenden gewesen, die den guten Willen zum dauernden Frieden und zur europäischen Neuordnung befähigten. Deutschland habe jetzt einen starken Anspruch auf Gegenseitigkeit. Völkerverbundseintritt, Locarnoverträge und Dawesabkommen verträten, als Ganzes gewürdigt, die Voraussetzungen, unter denen nach Artikel 431 des Versailler Vertrages ein Rechtsanspruch auf vorzeitige Räumung des besetzten Gebietes gegeben sei. Die deutsche Außenpolitik habe deswegen klare und von keinem bestritten Ziele vor sich. Mit der vom Völkerverbund garantierten Hoheitsstellung seiner Mitgliedsstaaten

vertrage sich die Funktion der Internationalen Kontrollkommission, wie sich die fernere Befestigung deutschen Landes mit der Unverletzlichkeit der Gebiete der Völkerverbundstaaten verträge.

Ausgleich und Verhandlung würden unvollkommen sein, wenn nicht auch in der inneren Politik und Wirtschaft normale Zustände erreicht werden könnten und wenn Deutschland nicht bei der ersten sich bietenden Gelegenheit in den Kreis der Mächte zugelassen würde, die an der kolonialen Erschließung der Welt beteiligt seien. Wenn über die politische Verhandlung mit Frankreich hinaus noch eine wirtschaftliche Entente erreichbar sei, so würde das mit Freuden zu begrüßen sein. Unter diesem Gesichtspunkt sei auch der Gedanke eines finanziellen Entgegenkommens hinsichtlich der dem Treuhänder für die Reparationen übergebenen Eisenbahnobligationen erwägensfähig.

Die innerwirtschaftliche Entwicklung bereite nach wie vor ernste Sorgen. Anzeichen der Besserung seien vorhanden, aber noch bedinge die Unterhaltung unseres Erwerbslosenheeres einen Millionenaufwand. Der Minister erinnerte an die Maßnahmen des Reichsfinanzministers und an das große Arbeitsbeschaffungsprogramm der Reichsregierung sowie an den bevorstehenden endgültigen Finanzvergleich zwischen Reich, Ländern und Gemeinden. Die innerpolitische Entwicklung sei eine erfreuliche Konsolidierung. Es sei zu begrüßen, daß sich wie die Rede Silberbergs und ihre Ausnahme zeige, auch in Kreisen des Unternehmertums die Erkenntnis immer mehr durchsetze, daß eine befriedigende innerpolitische Situation nur erreicht werden könne, wenn auch die in der Sozialdemokratie zusammen geschlossenen Massen der arbeitenden Bevölkerung in verantwortlicher Staatsbeziehung erhalten würden.

### Das polnische Kabinett.

Partei bringt das alte Ministerium zurück. Genehmigung des Staatspräsidenten.

TU Warschau, 26. Sept. (Drath.) Aus dem Sommeraufenthalt in Pilsudski kommt jedoch die Meldung, daß es Pilsudski gelungen ist, den bisherigen Ministerpräsidenten Bartel zu bewegen, die Neubildung des Kabinetts zu übernehmen. Pilsudski hat beschlossen, den Kampf gegen die Rechtsparteien nicht aufzugeben und ungeachtet der Forderungen der Opposition ausgesprochene Kampf-Kandidaten in das Kabinett aufzunehmen. Bartel begibt sich am Montag früh nach Warschau und wird dem Staatspräsidenten eine fertige Kabinettsliste, die noch am heutigen Sonntagabend zwischen Bartel und Pilsudski ausgearbeitet wird, vorlegen.

TU Warschau, 27. Sept. (Funkpr.) Heute früh um 10 Uhr erschien Bartel beim Präsidenten der Republik und überreichte ihm die Liste der neuen Kabinettsmitglieder. Die Liste weist keine Änderungen gegenüber der letzten Regierung auf. Der Staatspräsident hat die Liste angenommen.

Donnerstag wird die neue Regierung sich dem Sejm vorstellen. Falls der Sejm der neuen Regierung sein Vertrauensvotum ausdrücken wird, beabsichtigt die Regierung auf Druck des Warschauer Pilsudski, den Sejm aufzulösen.

### Die Haltung der Deutschnationalen.

Hauptunterstützt Bestrebungen. — GA München, 27. Sept. (Eig. Drath.) Der Landesparteitag der Deutschnationalen Volkspartei in Bayern fand am Samstag und Sonntag in Hof statt. In einer großen, öffentlichen Versammlung sprach der Abgeordnete Hergt über die Außenpolitik des Reiches. Er übte scharfe Kritik an Genz und Zehrer, erkannte aber an, daß die Möglichkeiten für Fortschritte vorhanden seien, wenn die Verhandlungen richtig geführt würden. Ein Pakt mit dem Auslande sei nicht grundsätzlich abzulehnen, doch müsse die deutsche Würde gewahrt bleiben. Die Deutschnationalen erklärten sich zur positiven Mitarbeit an den Regierungsgeschäften bereit und mühten diese Mitarbeit auch mit vollem Recht verlangen. Sie wollten mitarbeiten an der großen Gemeinschaft der wirklichen staatsverhaltenden Parteien. Es werde die Zeit kommen, wo man ohne die Deutschnationalen nicht mehr werde regieren können.

### Aus der Verglichenen Zentrumspartei.

Für Wiedereintritt der Sozialdemokratie in die Regierung. — In Ebersfeld wurde am Samstag eine Versammlung der Verglichenen Zentrumspartei abgehalten, auf der Abg. von Gueard über „Die politische Lage und die Ereignisse der letzten Zeit“ referierte. Im Laufe seiner Ausführungen bemerkte er zur Frage der Erweiterung der Regierung, daß das Zentrum einen Wiedereintritt der Sozialdemokraten erstreben müsse, womit allerdings keineswegs ein Aufgeben seiner Grundsätze auf dem Gebiete der Schule, Ehe usw. verknüpft sein dürfe.

### Die große deutsche Automobilausstellung.

Hindenburg übernimmt das Protokoll. — GA Berlin, 27. Sept. (Eig. Drath.) Wie uns mitgeteilt wird, hat Reichspräsident v. Hindenburg im Hinblick auf die große Bedeutung der bevorstehenden Deutschen Automobil- und Motorrausstellung Berlin 1926 das Protokoll über die Ausstellung übernommen. Am 29. Oktober findet die feierliche Eröffnung der Ausstellung statt. Für den 30. Oktober ist Empfang der Behörden und Ministerien vorgesehen. Am 1. November wird das diplomatische Corps mit seinen Damen der Ausstellung einen Besuch abstatten. Wie wir erfahren,

### Ein deutsches Leichtflugzeug überflog die Alpen in 4500 m Höhe.

TU München, 27. Sept. (Funkpr.) Ein Messerschmidt-Leichtflugzeug von nur 29 PS hat trotz Schnee, Nebel, Kälte und Wind die Alpen in 4500 Meter Höhe überflogen und ist nach Zurücklegung von 1100 Kilometer in 7 Stunden 50 Minuten südlich der Dolomiten gelandet. Es ist dies die erste Überquerung der gesamten Alpen durch ein Leichtflugzeug. Auch die erreichte Höhe ist bisher von schwachmotorigen Leicht-Zweiflüglern noch nicht erreicht worden.

### Kaufausflug des Dornier-Merkurflugzeuges.

TU Berlin, 27. Sept. (Funkpr.) Der im deutsch-russischen Flugdienst eingesetzte Dornier-Merkur ist auf seinem Sonderflug über Transkaukasien in Tiflis gelandet. Der Pilot hat den Kaufasus in 4600 Meter Höhe mit einer Landung von 1500 Kilogramm, drei Mann Besatzung und sechs Passagieren überflogen. Es ist beabsichtigt, diesen Sonderflug Friedrichshafen — Berlin — Moskau — Charkow — Tiflis bis Ende zu erweitern. Der Rückflug erfolgt über Rostow — Charkow nach Moskau.

### Rein Eintritt des Kronprinzensohnes in die Reichswehr.

TU Berlin, 27. Sept. (Funkpr.) Gegenüber der Meldung eines Berliner Montagblattes, daß der älteste Sohn des früheren Kronprinzen, Prinz Wilhelm von Preußen, in die erste Kompanie des 9. Inf.-Reg. in Potsdam zur vorübergehenden Dienstleistung eingetrennt sei, wird von dem Kommandeur des 9. Inf.-Reg. mitgeteilt, daß von einem Eintritt des Prinzen in die Reichswehr nicht die Rede sein könne.

### Gegen die landwirtschaftliche Einheitsorganisation.

Die Stellung des preussischen Landwirtschaftsministers.

WTB Berlin, 26. Sept. Der Amtliche Preussische Pressebericht teilt mit, von der Landwirtschaftskammer ist die Einrichtung landwirtschaftlicher Kreisausschüsse geplant worden. Diese Ausschüsse sollen berufen sein, als gesetzlich anerkannte Vertretung der gesamten Landwirtschaft eines Kreises gegenüber den Behörden bestimmte Aufgaben wahrzunehmen, und sollen nicht aus der Mitte der Kammer gebildet werden, sondern neben den im Kreise gewählten Kammermitgliedern Vorstände der freien Berufsorganisationen oder deren Vertreter umfassen. Für eine derartige Einrichtung bietet das gegenwärtige Landwirtschaftskammergesetz keine Handhabe. Bei den parlamentarischen Verhandlungen über den Gesetzesentwurf sind dringliche Unterverbände ausdrücklich abgelehnt worden. Nach dem Gesetz (§ 15) dürfen nur Ausschüsse aus der Mitte der Landwirtschaftskammer für besondere regelmäßige oder vorübergehende Aufgaben gebildet werden. Dieser Vorbehalt entsprechen die von der Landwirtschaftskammer beabsichtigten Ausschüsse nicht, sie sind daher, wie der preussische Minister für Landwirtschaft, Domänen und Forsten in einem Erlass an den zuständigen Oberpräsidenten entschieden hat, nach dem geltenden Landwirtschaftskammergesetz nicht zulässig.

### Die Abrechnung der süddeutschen Bauernvereine.

Berlin, 26. Sept. Die deutsche Bauern-Korrespondenz teilt mit: Die in München versammelten Vertreter aller süddeutschen Bauernvereine (Bayer, Württemberg, Baden, Hohenzollern, Hessen) beabsichtigen außerordentlich den Austritt des Rheinischen Bauernvereins aus der Vereinigung der

deutschen Bauernvereine in Berlin. Sie erklären, daß sie nach wie vor fest und treu zur Rheinischen Bauernvereins vereinigt sind. Soweit der Plan des freien Berufsorganisation durch die Landwirtschaftskammer vorgelegt, verzichtet die Bauernvereinsorganisation eine beratende Mission. Der Bauernvereins ist unter seinen Umständen gewillt, auf seine freie unabhängige Berufsvertretung zu verzichten. Wir betrachten daher jeden Schritt und jede Maßnahme, die direkt oder indirekt eine Einschränkung dieser Freiheit mit sich bringt, als eine schwere Gefährdung der bauerlichen Interessen.

### Frhr. von Loë gegen seine Gegner.

Erstausg. 26. Sept. Im Rahmen der landwirtschaftlichen Jubiläumsausstellung fand gestern nachmittag in der Festhalle eine ziemlich ausgedehnte Versammlung der Rheinischen Bauernvereins statt, die der Vorliegende des Rheinischen Bauernvereins, Frhr. von Loë, zu einer scharfen Polemik gegen die Gegner seiner Pläne, insbesondere die Führer der Vereinigung der deutschen Bauernvereine und des Rheinischen Bauernvereins, gestaltete. Er betonte, daß diese Führer die Legitimation von ihren Vereinen zu der Agitation gegen seine Pläne hätten. In vornehmer Zurückhaltung habe er der Öffentlichkeit gegenüber die Erstreben der Einheitsorganisation als sachlichen Grund der Austritts aus der Vereinigung der deutschen Bauernvereine angegeben, und nur mit zwei Worten angedeutet, daß auch innere Mängel seitens in der Vereinigung Anlaß böten. In Wirklichkeit aber schoben die Gegner ganz andere Gedanken und Absichten in völlig unbegründeter Weise unter und hätten so getan, als wenn der Rheinische Bauernverein seine Freiheit und die Selbstständigkeit der rheinischen Landwirtschaft aufgeben wolle. Frhr. von Loë sagte weiter, es sei wohl selten eine schmachvollere Dege gegen einen früheren Bruderverein getrieben worden. Das Verhalten der Vereinigung sei um so mehr zu bedauern, als dieselbe trotz der zahlreichen Beschwerden des Rheinischen und Rheinischen Bauernvereins es nicht verstanden hat, seinen Eigenwillen zu verlegen, sich Kassauische, teils rheinischen Bauernvereine umzusetzen und nunmehr in der Rheinprovinz dem Rheinischen Bauernverein eine völlig unsachliche Konkurrenz zu bereiten. Den Leitern der Vereinigung müsse das faktische und moralische Recht abgeprochen werden, in eine so leidenschaftliche Dege auszutreten.

Frhr. von Loë schloß seine Ausführungen: Ich bin es nur die Führer bisher befreundeter Bauernvereine, welche sich durch unerwünschte Einflüsse zu diesen Formen offenen Kampfes haben hinreißen lassen in der kurzschichtigen Annahme, der Rheinischen Bauernvereins im ersten Ansturm über den Haufen rennen zu können. Die Verraten haben vergessen, daß der Rheinische Bauernvereins die stärkste und bestorganisierte Provinzialorganisation ist. Der erste Angriff kann heute auf der ganzen Linie als abgelehnt betrachtet werden. Es erhebe sich die Frage, was die früheren Brudervereine nun selber tun und ob sie die bisherige Form des Kampfes billigen. Er hoffe im Interesse des Ganzen, daß man auf jener Seite in sachliche Formen zurückfalle. Wir sind bereit, im Kampf zu folgen, sagte Herr von Loë, denn unser Programm ist gut und unanfechtbar, und in unserer Hand halten wir Trümmer von abso. luter Durchschlagkraft.

Es scheint demnach, daß Frhr. von Loë an der Durchführung seiner Organisationspläne festhält. Der Vorliegende der Rheinischen Landwirtschaftskammer, Frhr. Herm. v. Lüninck, sagte in einer kurzen Ansprache, es sei in den letzten Wochen in der Landwirtschaft allenthalben Unruhe und Aufregung entstanden und aufgeführt worden. Er habe den bekannten Antrag des Rheinischen Bauernvereins dahin aufgestellt, daß er ausschließlich eine Vereinigung der Organisation der landwirtschaftlichen Verbände erheben solle und dadurch eine Verbilligung und Erspareung von Kosten, ein organisatorisches Zusammenwirken der selbstständigen Verbände, diesen Gedanken habe er für gesund und begründet. In der Einigkeit liege nach der Worten des Gründers des Bauernvereins die Stärke der Landwirtschaft. Er hoffe, daß der Geist der Einigkeit bei voller Wahrung der Autonomie der einzelnen Glieder das landwirtschaftliche Organisationsleben beherrschen möge. (Beifall.)

### Erster deutscher Zahnärzteitag.

Welche Gefahr besteht bei der Verwendung von Amalgam?

TU Düsseldorf, 25. Sept. Der Zentralverband deutscher Zahnärzte als zentrale Spitzenorganisation der Zahnheilkunde in Deutschland beschloß sich in seiner heutigen Sitzung eingehend mit der Frage, ob Amalgamfüllungen gesundheitsgefährlich sind und gegen die Verwendung der Amalgamfüllungen erhobenen Angriffe berechtigt sind. In der ausführlichen Debatte, in der als Minister Professor Dierckx-Berlin, als Zahninternist Professor Zitzon-Berlin, als Pharmakologe Professor Dr. Schönbach-Berlin, sowie eine Reihe praktizierender Zahnärzte sprachen und ihre Erfahrungen mitteilten, wurde festgestellt, daß die Verwendung von Amalgamfüllungen nur dann in Ausnahmefällen abgelehnt werden muß, wenn Kupfer-Amalgam verwendet wird und außerdem eine bestimmte Disposition für solche Vergiftungen besteht. Der Zentralverband deutscher Zahnärzte wird allen bestehenden und neu auftretenden Fragen in der Amalgam-Frage nach wie vor seine größte Aufmerksamkeit schenken und die eigenen wirklichen Wert untersuchen lassen und die Ergebnisse den Zahnärzten sowohl als auch der Öffentlichkeit in weitestem Maße zur Verfügung stellen.

In Fortsetzung der Beratungen wurde vor allem das Thema „Paradentosen“ behandelt. Es referierten Frhr. G. (Frankfurt), Stod (Berlin) und Loë (Düsseldorf). Die Ausführungen zeigten, wie außerordentlich wichtig, aber auch wie vielumstritten dieses Wissensgebiet ist. Darauf sprachen Privatdozent Dr. Dörfl (Bremen) über „Kiefer- und Gebiß-Anomalien“ und Dr. Wagner (Aachen) über „Die vorübergehende Bedeutung des Karies, an Tierversuchen nachgewiesen“.





# Continental „Schwarz“





## 99. Tagung der Deutschen Naturforscher und Ärzte.

VI. OA. Düsseldorf, 25. Sept.

Lehrstuhl J. R. de Casseres (Neurophysiologie) behandelte in Geographie Städtebau und Naturwissenschaften.

Professor Ferdinand Hirtz (Würzburg) berichtete über Epilepsie. Dr. Böhmert berichtete über Verbrechen und Körperbau. Der Würzburger Professor Kretschmer fand drei Körperbautypen, die unabhängig von den Rassen zu sein scheinen, die sog. asthenischen, schlanken, mageren Typen; die sog. athletischen, breiten und muskulösen gebauten Typen, und die sog. pykischen, zuweilen kleine und dicke Typen mit runden Köpfen. Es gelang nun dem Hirtz, Gerichte Dr. Böhmert Beziehungen zwischen diesen drei Typen und den verschiedenen Verbrechen festzustellen. Die asthenischen und besonders die athletischen sind die eigentlichen Mordtäter, die pykischen sind Mörder und schweren Eigentumsverbrechen; sie sind ausgeprochen rassistisch und besserungsunfähig. Sie sind antisozial, sie sind nicht erziehbar. Die pykischen dagegen sind durchweg friedlich und gesellig und zeigen ausgeprochenen Sozialinstinkt. Sie sind daher durchaus besserungsfähig und das ruhige Element unter den Gefangenen.

Bei der Behandlung der

### Geographie der Rheinlande

berichtet Prof. Quells (Bonn) über die geographische Entwicklung der Industrie und ihrer Standortfrage. Er wies nach, wie mit der Entwicklung der Betriebskräfte sich die Standortfrage vom Gebirge heraus in die Täler und weiter in die Ebene an die Elbe der Kohle- und Getreidebäder verlag.

In der Mitteilung für Zoologie sprach der bekannte Benediktinerpater Prof. Adam (Freiburg) über das Thema: Die Heilung der modernen biologischen Forschung zu der Hypothese des Vitalismus? Nach dieser Hypothese sollen die Lebenskräfte durch Strahlungsdruck von einem Weltkörper zum anderen bestrahlt werden und so auch auf unsere Erde gekommen sein. Trotz vieler Bedenken kann die Möglichkeit nicht bestritten werden. Selbst wenn solche Kräfte von Lebenskräften von einem anderen Weltkörper wirklich hätten, so wäre damit noch nichts über die Frage des Entstehens des Lebens überhaupt gewonnen, was unseren denkenden Geist irgendwie befriedigen könnte.

Professor Korn (Charlottenburg) berichtete über

### drahtlose Bildtelegraphie.

Der Vortragende demonstrierte durch Vorzeigung der jüngsten drahtlosen Bildübertragungen, welcher Vorrichtungen das Saitengalvanometer fähig ist. Dieses Empfangsinstrument bewältigt alle Telegraphen- und Fernschreibungsleistungen, welche bisher und in absehbarer Zeit möglich sind. Im Sender behauptet sich wegen ihrer besonderen Einfachheit noch die telegraphische Methode (Abstrahlung eines auf einer Metallspitze in nichtleitender Materie aufgetragenen Bildes mit Hilfe einer Metallspitze) für manche Anwendungen; die wichtigste Methode wird aber die Methode der drahtlosen Bildübertragung sein, welche die Eigenschaften der drahtlosen Übertragung mit Hilfe der Eigenschaften drahtloser Strahlung verbindet. Neben den Zeilenzeichen, welche die stärksten drahtlosen Übertragungen bewirken, werden die Alkalien, welche sich durch die nahezu fehlende Tragfähigkeit auszeichnen, verwendet. Schon im Jahre 1907 sind die Alkalien von Rosenthal in München, der durch seine Bildübertragungen zwischen Berlin und München angeregt wurde, in die Bildtelegraphie eingeführt worden. Stattlich ist die Verwendung von Drahtstrahlen. Der Vortragende gab eine Übersicht über die verschiedenen Empfangsinstrumente, die für die drahtlose Bildübertragung geeignet sind, und die verschiedenen Methoden der drahtlosen Bildübertragung.

## Das ewige Wunder.

Von Guido Krueger.

Das wunderbarste Abenteuer, welches der Mensch erlebt hat, ist das Abenteuer der Liebe.

### Erstes Kapitel.

„Nein, dankt.“ ... sagte der Dr. Traxmann kurz ... „Bringen Sie mir, vorerst mal einen Manhattan Cocktail. Alles andere hat Zeit. Mit dem Essen werde ich noch auf eine Dame.“

„Sehr wohl, mein Herr.“

Doch als er den Drink dann vor sich stehen hatte, richtete er ihn nicht an, sondern entfaltete die Abendzeitung und versuchte zu lesen. Es wurde nichts. Erst daran merkte er, wie zerfahren und nervös er war.

In den gepökelten Fehldrohpfel zuckelte, rauchte er eine Zigarette und musterte seine Umgebung.

Die Eleganz, gab sich an diesen lauen Spätschlingenden hier oben auf dem Dachgarten des „Carlton-Hotels“ denkwürdig. Dabei herrschte schon eine gewisse saloppe Zwanglosigkeit. Zwar überwiegt noch die große Toilette, doch rauchten auch bereits sogenannte Sommersembles auf, die dies Jahr bevorzugte Mode waren. Die Herren trugen den schwarzen Sack zu gestreiftem Hemd, vielfach den Smoking, mitunter sogar Frack, obwohl er für solche vorgeschrittene Jahreszeit eigentlich schon überholt wirkte.

Rote und violette Blütenkürze überwucherten die Brüstungen des Dachgartens. Hier oben, gestreift hinter Schirme, wühlten sich über geschmackvoll gebildeten Tischen, deren verschiebelle Lampen abgedämpftes Licht auf das blendende Weiß der Damasttücher, das Glitzern des Kristalls, den gleißenden Riegel der Zetteltücher, das strömende Silber der Bestecke und Aufsätze warfen. Ein kleines Orchester spielte, gedämpft und kultiviert, auf einer hinter Palmen und Blattschmuck verborgenen Estrade. Schwebte es aber einmal, dann kam man aus der Tiefe des dumpf verwehten Raumes des turbulenten Menschengetriebes heraus, das — Frühlingssieber im Blut — den Ruckfahndamm und die Tausendstrasse überströmte. Dazu flimmerten die Sterne über

den, der durch seine Bildübertragungen zwischen Berlin und München angeregt wurde, in die Bildtelegraphie eingeführt worden. Stattlich ist die Verwendung von Drahtstrahlen. Der Vortragende gab eine Übersicht über die verschiedenen Empfangsinstrumente, die für die drahtlose Bildübertragung geeignet sind, und die verschiedenen Methoden der drahtlosen Bildübertragung.

### Neues Mittel gegen Zuckerkrankheit.

In der Sitzung der Abteilung für innere Medizin trugen die Ärzte der Breslauer medizinischen Klinik, Professor Franz, Dr. Rothmann und Dr. Wagner, abschließende Versuche über ein von ihnen hergestelltes Mittel vor, welches der Zuckerkrankheit das Insulin zu ersetzen berufen ist. Vor diesem hat es den großen Vorteil voraus, daß es nicht eingepreßt zu werden braucht, sondern auch vom Magen aus volle Wirkung entfaltet. Das Mittel wird zurzeit in einer großen Anzahl von Kliniken erprobt.

### Der Abschluß der Naturforscher- und Ärzteversammlung.

In einer großen Anzahl verschiedener Ausflüge und Besichtigungen hat die Naturforscherversammlung ihren Abschluß gefunden. Der Herrschende kann sich kaum ein Bild davon machen, welche intensive geistige Arbeit in den verschiedenen, rund 40 Abteilungen geleistet wurde, und niemals ist es abzusehen, zu welcher fortschrittlichen Entwicklung in diesen Vorträgen und Besichtigungen das Sammelwerk geleitet wurde. Zum Schluß darf das gesagt werden, was der zweite Geschäftsführer, Dr. Röhrer, in seiner Rede am Ende der dritten allgemeinen Sitzung ausführt:

„Was uns alles Rikschid des letzten Jahres nicht geraubt hat und auch in Zukunft nicht rauben darf, sind die Hilfsmittel, die aus der Arbeitskraft unseres Volkes und dem ernsten wissenschaftlichen Sinne und der schärfsten Wirksamkeit unserer Gelehrten und Forscher erwachsen. Alle diese Kräfte zur Zusammenarbeit, zum Wohle der Allgemeinheit zusammenzufassen, muß dauerndes Bemühen bleiben.“

## Die Typhusverbreitungen in Hannover.

133 Todesfälle. — Noch 1742 Personen erkrankt.

WTB. Hannover, 27. Sept. (Hunspr.) Zeit heute morgen 23 Personen aus den Krankenhäusern als gesund entlassen worden, dagegen 33 Erkrankte neu aufgenommen. 51 Personen sind gestorben. Die Gesamtzahl der Erkrankten und Typhusverdächtigen betrug heute morgen 1742, die der Gestorbenen 133.

### Schwerer Wirbelsturm in Brasilien.

200 Leichen geborgen.

London, 2. Sept. (Fig. Draft.) Wie aus Buenos Aires gemeldet wird, ging ein heftiger Wirbelsturm über die Provinz Pablo hinweg. Die Stadt Trumb wurde vollständig zerstört. Bisher wurden 200 Leichen geborgen.

der Nacht von Berlin. Und ließ auskommender Wind flüsternd losen in den Baumkronen des Zoologischen Gartens, der gegenüber dem „Carlton-Hotel“ hinter hoher Mauer sich rechte ... — Lieber, verdammt raffig die brennblonde Frau da drüben in der eleganten Kennstrolche aus oderfarbigen Chantillyspitzen und dem raffinierten einseitigen Kermelvolant! Das Gesicht konnte er doch! Und als er unauffällig schärfer fixierte, wachte er denn auch: Manja Gerowka, die Doppelamantische der „Metropol-Oper“.

Rastlos — Theater! Immer ähnlicher wurden die Gefährlichkeiten des eleganten Berlins denen von Paris und Wien: Wo man sich in reizvoller Umgebung befand, traf man sohöflich auf Repräsentanten der Bühnenwelt.

Und in zwangsläufiger Ideenverbindung dachte der Dr. James Traxmann nun wieder an die abenteuerliche Geschichte, die ihm heute mittag Esther Carnera erzählt hatte, als er sie aus dem Filmatelier abholte und sie zusammen im Auto von Johannisbad nach Berlin zurückführte.

Was er da zu hören bekam, war wohl in hohem Grade unwahrscheinlich, aber schließlich und endlich nicht schlanke unmöglich.

Lorheit! Unmöglichkeit gab's doch längst nicht mehr in dieser lieblichen Gegenwart der chronischen schleichenden Finanzkrisen, der ständig überreizten Nerven und der so fatal primitiv gewordenen Beziehungen zwischen den beiden Geschlechtern. Darin aber lag keineswegs etwa eine typisch deutsche Erscheinung, sondern die Krankheit Europas, das nach dem Kriege in geradezu beschämender Ursprünglichkeit des materiellen, seelischen und erotischen Existenzkampfes zurückgefallen war. Unerschütterliche Optimisten folgten davon: die Welt gleiche einem mühsam genesenden Kranken, dessen langwieriger Gesundungsprozess von Rückschlägen eben nicht verschont bliebe. So hielten sie gütig für verheißungsvolle Reformversuche, was in Wirklichkeit nichts anders war, denn eine unerhörte horrende, seelische Reaktion, die nun schon jahrelang andauerte und die Rasse der Völker wie den einzelnen Menschen zu den unsinnigsten Exzessen trieb.

Beispiel: die dramatische Affäre von gestern abend!

Esther Carnera — an sich ziemlich erledigt von vierhändiger harter Arbeit im streifenenden Licht

### 46 Verleumdungen verurteilt.

Freemason (Michigan), 25. Sept. Bei einem Grubenunglück im hiesigen Erzbergwerk wurden 46 Verleumdungen verurteilt. Hunderte sind an der Arbeit, um durch die ungeheuren Trümmernmassen in der Schacht vorzudringen in der Hoffnung, die Belegschaft noch am Leben zu finden.

### Ein Nordpoldrama.

New York, 25. Sept. Die „New York Times“ enthalten ein Nordpoldrama aus der Zeit der Expedition Pearys. Danach ist dessen Leutnant Rög G. Marvin nicht, wie Peary offiziell berichtete, ertrunken, sondern von einem Eskimo ermordet worden. Der Eskimo, der inzwischen zum Christentum übergetreten ist, erklärte einem dänischen Kaufmann in der Nord Star Bay gegenüber, daß ihm sein Gewissen gebiete, ein seit 16 Jahren auf ihm lastendes Verbrechen zu bekennen. Er habe dem Leutnant auf einem Erkundungsgang als Führer gedient; G. Marvin sei anscheinend unter den Anstrengungen wahnsinnig geworden. Er habe sich gefürchtet, mit dem Kranken weiterzugehen und sich darum seiner entledigt.

## Raubüberfall mitten in Berlin.

Berlin, 25. Sept. Am Samstag in den frühen Nachmittagsstunden, also am helllichten Tage, ist in der Tauentzienstraße zwischen der Gedächtniskirche und dem Bismarckplatz ein Raubüberfall auf einen Juwelenladen durch zwei junge Menschen verübt worden. Die beiden betreten kurz nach 2 Uhr den Laden der Juweliere Martini u. Freint, wo sich bei ihrem Eintritt nur ein Angestellter aufhielt, warfen Feuerwerksgewehre in den Raum und erreichten damit zunächst eine gewisse Vernebelung. Gleichzeitig wurde der Angestellte durch die starke Explosion erschreckt. Dann gab ein Räuber mit einer Pistole einen Schuß gegen die Decke ab und hielt die Waffe dem herbeileitenden Inhaber vor die Brust. Während dieser Zeit hatte schon der zweite dem Schaufenster wertvolle goldene und silberne Gegenstände, darunter Ringe und Verlorenketten, entnommen, worauf dann beide die Flucht ergriffen. Sie wurden sofort vom Publikum auf der Straße verfolgt. Der eine flüchtete über eine Baustelle in eine Seitenstraße und ist entkommen. Der zweite eilte in das Kaufhaus des Bestens, wo er einen Angestellten mit seiner Pistole bedrohte; er hat sich dann im oberen Stockwerk verborgen, wo er bisher ergebnislos von einem großen Polizeiaufgebot gesucht worden ist.

Bei diesem Überfall handelt es sich ohne Zweifel um einen durch längere Beobachtungen vorbereiteten Plan. Der zuerst eingebrungene Verbrecher zwang den einzigen anwesenden Angestellten mit vorgehaltener Pistole, nach dem Hinterraum zu fliehen, in dem der Geschäftsinhaber Freint mit einem Geschäftsfreund aus Frankfurt a. M. saß. Der zweite Verbrecher setzte ein mitgebrachtes Paket mit Feuerwerkskörpern in Brand, die sich mit lautem Knall entzündeten. Auch scharfe Schüsse wurden abgegeben, durch die Freint und sein Geschäftsfreund gezwungen wurden, im Hinterraum zu bleiben. Nachdem die Räuber den Laden verlassen hatten, kamen sie gerade noch zurück, um die Lunte mehrerer Sprengkörper auszulöschen, deren Explosion sonst zweifellos große Verheerungen angerichtet hätte. Was alles geraubt worden ist, ist noch nicht genau festgestellt; es dürfte für mehrere hunderttausend Mark sein.

## Raubüberfall am Dienstag.

Gendarmen (Berlin) (Seite 280). 1.15-2.30 nachm.: Tömer — Strauß, Koncert des Tömer-Musikvereins. Dirigent: Tömer. 4.15-6.00 nachm.: Tömer, Koncert des Tömer-Musikvereins. Dirigent: Tömer. 6.30-7.00 nachm.: Tömer, Koncert des Tömer-Musikvereins. Dirigent: Tömer. 7.00-7.30 nachm.: Tömer, Koncert des Tömer-Musikvereins. Dirigent: Tömer. 7.30-10.15 nachm.: Tömer, Koncert des Tömer-Musikvereins. Dirigent: Tömer. 10.15-10.40 nachm.: Tömer, Koncert des Tömer-Musikvereins. Dirigent: Tömer. 10.40-11.00 nachm.: Tömer, Koncert des Tömer-Musikvereins. Dirigent: Tömer. 11.00-11.30 nachm.: Tömer, Koncert des Tömer-Musikvereins. Dirigent: Tömer. 11.30-12.00 nachm.: Tömer, Koncert des Tömer-Musikvereins. Dirigent: Tömer. 12.00-12.30 nachm.: Tömer, Koncert des Tömer-Musikvereins. Dirigent: Tömer. 12.30-1.00 nachm.: Tömer, Koncert des Tömer-Musikvereins. Dirigent: Tömer. 1.00-1.30 nachm.: Tömer, Koncert des Tömer-Musikvereins. Dirigent: Tömer. 1.30-2.00 nachm.: Tömer, Koncert des Tömer-Musikvereins. Dirigent: Tömer. 2.00-2.30 nachm.: Tömer, Koncert des Tömer-Musikvereins. Dirigent: Tömer. 2.30-3.00 nachm.: Tömer, Koncert des Tömer-Musikvereins. Dirigent: Tömer. 3.00-3.30 nachm.: Tömer, Koncert des Tömer-Musikvereins. Dirigent: Tömer. 3.30-4.00 nachm.: Tömer, Koncert des Tömer-Musikvereins. Dirigent: Tömer. 4.00-4.30 nachm.: Tömer, Koncert des Tömer-Musikvereins. Dirigent: Tömer. 4.30-5.00 nachm.: Tömer, Koncert des Tömer-Musikvereins. Dirigent: Tömer. 5.00-5.30 nachm.: Tömer, Koncert des Tömer-Musikvereins. Dirigent: Tömer. 5.30-6.00 nachm.: Tömer, Koncert des Tömer-Musikvereins. Dirigent: Tömer. 6.00-6.30 nachm.: Tömer, Koncert des Tömer-Musikvereins. Dirigent: Tömer. 6.30-7.00 nachm.: Tömer, Koncert des Tömer-Musikvereins. Dirigent: Tömer. 7.00-7.30 nachm.: Tömer, Koncert des Tömer-Musikvereins. Dirigent: Tömer. 7.30-8.00 nachm.: Tömer, Koncert des Tömer-Musikvereins. Dirigent: Tömer. 8.00-8.30 nachm.: Tömer, Koncert des Tömer-Musikvereins. Dirigent: Tömer. 8.30-9.00 nachm.: Tömer, Koncert des Tömer-Musikvereins. Dirigent: Tömer. 9.00-9.30 nachm.: Tömer, Koncert des Tömer-Musikvereins. Dirigent: Tömer. 9.30-10.00 nachm.: Tömer, Koncert des Tömer-Musikvereins. Dirigent: Tömer. 10.00-10.30 nachm.: Tömer, Koncert des Tömer-Musikvereins. Dirigent: Tömer. 10.30-11.00 nachm.: Tömer, Koncert des Tömer-Musikvereins. Dirigent: Tömer. 11.00-11.30 nachm.: Tömer, Koncert des Tömer-Musikvereins. Dirigent: Tömer. 11.30-12.00 nachm.: Tömer, Koncert des Tömer-Musikvereins. Dirigent: Tömer. 12.00-12.30 nachm.: Tömer, Koncert des Tömer-Musikvereins. Dirigent: Tömer. 12.30-1.00 nachm.: Tömer, Koncert des Tömer-Musikvereins. Dirigent: Tömer. 1.00-1.30 nachm.: Tömer, Koncert des Tömer-Musikvereins. Dirigent: Tömer. 1.30-2.00 nachm.: Tömer, Koncert des Tömer-Musikvereins. Dirigent: Tömer. 2.00-2.30 nachm.: Tömer, Koncert des Tömer-Musikvereins. Dirigent: Tömer. 2.30-3.00 nachm.: Tömer, Koncert des Tömer-Musikvereins. Dirigent: Tömer. 3.00-3.30 nachm.: Tömer, Koncert des Tömer-Musikvereins. Dirigent: Tömer. 3.30-4.00 nachm.: Tömer, Koncert des Tömer-Musikvereins. Dirigent: Tömer. 4.00-4.30 nachm.: Tömer, Koncert des Tömer-Musikvereins. Dirigent: Tömer. 4.30-5.00 nachm.: Tömer, Koncert des Tömer-Musikvereins. Dirigent: Tömer. 5.00-5.30 nachm.: Tömer, Koncert des Tömer-Musikvereins. Dirigent: Tömer. 5.30-6.00 nachm.: Tömer, Koncert des Tömer-Musikvereins. Dirigent: Tömer. 6.00-6.30 nachm.: Tömer, Koncert des Tömer-Musikvereins. Dirigent: Tömer. 6.30-7.00 nachm.: Tömer, Koncert des Tömer-Musikvereins. Dirigent: Tömer. 7.00-7.30 nachm.: Tömer, Koncert des Tömer-Musikvereins. Dirigent: Tömer. 7.30-8.00 nachm.: Tömer, Koncert des Tömer-Musikvereins. Dirigent: Tömer. 8.00-8.30 nachm.: Tömer, Koncert des Tömer-Musikvereins. Dirigent: Tömer. 8.30-9.00 nachm.: Tömer, Koncert des Tömer-Musikvereins. Dirigent: Tömer. 9.00-9.30 nachm.: Tömer, Koncert des Tömer-Musikvereins. Dirigent: Tömer. 9.30-10.00 nachm.: Tömer, Koncert des Tömer-Musikvereins. Dirigent: Tömer. 10.00-10.30 nachm.: Tömer, Koncert des Tömer-Musikvereins. Dirigent: Tömer. 10.30-11.00 nachm.: Tömer, Koncert des Tömer-Musikvereins. Dirigent: Tömer. 11.00-11.30 nachm.: Tömer, Koncert des Tömer-Musikvereins. Dirigent: Tömer. 11.30-12.00 nachm.: Tömer, Koncert des Tömer-Musikvereins. Dirigent: Tömer. 12.00-12.30 nachm.: Tömer, Koncert des Tömer-Musikvereins. Dirigent: Tömer. 12.30-1.00 nachm.: Tömer, Koncert des Tömer-Musikvereins. Dirigent: Tömer. 1.00-1.30 nachm.: Tömer, Koncert des Tömer-Musikvereins. Dirigent: Tömer. 1.30-2.00 nachm.: Tömer, Koncert des Tömer-Musikvereins. Dirigent: Tömer. 2.00-2.30 nachm.: Tömer, Koncert des Tömer-Musikvereins. Dirigent: Tömer. 2.30-3.00 nachm.: Tömer, Koncert des Tömer-Musikvereins. Dirigent: Tömer. 3.00-3.30 nachm.: Tömer, Koncert des Tömer-Musikvereins. Dirigent: Tömer. 3.30-4.00 nachm.: Tömer, Koncert des Tömer-Musikvereins. Dirigent: Tömer. 4.00-4.30 nachm.: Tömer, Koncert des Tömer-Musikvereins. Dirigent: Tömer. 4.30-5.00 nachm.: Tömer, Koncert des Tömer-Musikvereins. Dirigent: Tömer. 5.00-5.30 nachm.: Tömer, Koncert des Tömer-Musikvereins. Dirigent: Tömer. 5.30-6.00 nachm.: Tömer, Koncert des Tömer-Musikvereins. Dirigent: Tömer. 6.00-6.30 nachm.: Tömer, Koncert des Tömer-Musikvereins. Dirigent: Tömer. 6.30-7.00 nachm.: Tömer, Koncert des Tömer-Musikvereins. Dirigent: Tömer. 7.00-7.30 nachm.: Tömer, Koncert des Tömer-Musikvereins. Dirigent: Tömer. 7.30-8.00 nachm.: Tömer, Koncert des Tömer-Musikvereins. Dirigent: Tömer. 8.00-8.30 nachm.: Tömer, Koncert des Tömer-Musikvereins. Dirigent: Tömer. 8.30-9.00 nachm.: Tömer, Koncert des Tömer-Musikvereins. Dirigent: Tömer. 9.00-9.30 nachm.: Tömer, Koncert des Tömer-Musikvereins. Dirigent: Tömer. 9.30-10.00 nachm.: Tömer, Koncert des Tömer-Musikvereins. Dirigent: Tömer. 10.00-10.30 nachm.: Tömer, Koncert des Tömer-Musikvereins. Dirigent: Tömer. 10.30-11.00 nachm.: Tömer, Koncert des Tömer-Musikvereins. Dirigent: Tömer. 11.00-11.30 nachm.: Tömer, Koncert des Tömer-Musikvereins. Dirigent: Tömer. 11.30-12.00 nachm.: Tömer, Koncert des Tömer-Musikvereins. Dirigent: Tömer. 12.00-12.30 nachm.: Tömer, Koncert des Tömer-Musikvereins. Dirigent: Tömer. 12.30-1.00 nachm.: Tömer, Koncert des Tömer-Musikvereins. Dirigent: Tömer. 1.00-1.30 nachm.: Tömer, Koncert des Tömer-Musikvereins. Dirigent: Tömer. 1.30-2.00 nachm.: Tömer, Koncert des Tömer-Musikvereins. Dirigent: Tömer. 2.00-2.30 nachm.: Tömer, Koncert des Tömer-Musikvereins. Dirigent: Tömer. 2.30-3.00 nachm.: Tömer, Koncert des Tömer-Musikvereins. Dirigent: Tömer. 3.00-3.30 nachm.: Tömer, Koncert des Tömer-Musikvereins. Dirigent: Tömer. 3.30-4.00 nachm.: Tömer, Koncert des Tömer-Musikvereins. Dirigent: Tömer. 4.00-4.30 nachm.: Tömer, Koncert des Tömer-Musikvereins. Dirigent: Tömer. 4.30-5.00 nachm.: Tömer, Koncert des Tömer-Musikvereins. Dirigent: Tömer. 5.00-5.30 nachm.: Tömer, Koncert des Tömer-Musikvereins. Dirigent: Tömer. 5.30-6.00 nachm.: Tömer, Koncert des Tömer-Musikvereins. Dirigent: Tömer. 6.00-6.30 nachm.: Tömer, Koncert des Tömer-Musikvereins. Dirigent: Tömer. 6.30-7.00 nachm.: Tömer, Koncert des Tömer-Musikvereins. Dirigent: Tömer. 7.00-7.30 nachm.: Tömer, Koncert des Tömer-Musikvereins. Dirigent: Tömer. 7.30-8.00 nachm.: Tömer, Koncert des Tömer-Musikvereins. Dirigent: Tömer. 8.00-8.30 nachm.: Tömer, Koncert des Tömer-Musikvereins. Dirigent: Tömer. 8.30-9.00 nachm.: Tömer, Koncert des Tömer-Musikvereins. Dirigent: Tömer. 9.00-9.30 nachm.: Tömer, Koncert des Tömer-Musikvereins. Dirigent: Tömer. 9.30-10.00 nachm.: Tömer, Koncert des Tömer-Musikvereins. Dirigent: Tömer. 10.00-10.30 nachm.: Tömer, Koncert des Tömer-Musikvereins. Dirigent: Tömer. 10.30-11.00 nachm.: Tömer, Koncert des Tömer-Musikvereins. Dirigent: Tömer. 11.00-11.30 nachm.: Tömer, Koncert des Tömer-Musikvereins. Dirigent: Tömer. 11.30-12.00 nachm.: Tömer, Koncert des Tömer-Musikvereins. Dirigent: Tömer. 12.00-12.30 nachm.: Tömer, Koncert des Tömer-Musikvereins. Dirigent: Tömer. 12.30-1.00 nachm.: Tömer, Koncert des Tömer-Musikvereins. Dirigent: Tömer. 1.00-1.30 nachm.: Tömer, Koncert des Tömer-Musikvereins. Dirigent: Tömer. 1.30-2.00 nachm.: Tömer, Koncert des Tömer-Musikvereins. Dirigent: Tömer. 2.00-2.30 nachm.: Tömer, Koncert des Tömer-Musikvereins. Dirigent: Tömer. 2.30-3.00 nachm.: Tömer, Koncert des Tömer-Musikvereins. Dirigent: Tömer. 3.00-3.30 nachm.: Tömer, Koncert des Tömer-Musikvereins. Dirigent: Tömer. 3.30-4.00 nachm.: Tömer, Koncert des Tömer-Musikvereins. Dirigent: Tömer. 4.00-4.30 nachm.: Tömer, Koncert des Tömer-Musikvereins. Dirigent: Tömer. 4.30-5.00 nachm.: Tömer, Koncert des Tömer-Musikvereins. Dirigent: Tömer. 5.00-5.30 nachm.: Tömer, Koncert des Tömer-Musikvereins. Dirigent: Tömer. 5.30-6.00 nachm.: Tömer, Koncert des Tömer-Musikvereins. Dirigent: Tömer. 6.00-6.30 nachm.: Tömer, Koncert des Tömer-Musikvereins. Dirigent: Tömer. 6.30-7.00 nachm.: Tömer, Koncert des Tömer-Musikvereins. Dirigent: Tömer. 7.00-7.30 nachm.: Tömer, Koncert des Tömer-Musikvereins. Dirigent: Tömer. 7.30-8.00 nachm.: Tömer, Koncert des Tömer-Musikvereins. Dirigent: Tömer. 8.00-8.30 nachm.: Tömer, Koncert des Tömer-Musikvereins. Dirigent: Tömer. 8.30-9.00 nachm.: Tömer, Koncert des Tömer-Musikvereins. Dirigent: Tömer. 9.00-9.30 nachm.: Tömer, Koncert des Tömer-Musikvereins. Dirigent: Tömer. 9.30-10.00 nachm.: Tömer, Koncert des Tömer-Musikvereins. Dirigent: Tömer. 10.00-10.30 nachm.: Tömer, Koncert des Tömer-Musikvereins. Dirigent: Tömer. 10.30-11.00 nachm.: Tömer, Koncert des Tömer-Musikvereins. Dirigent: Tömer. 11.00-11.30 nachm.: Tömer, Koncert des Tömer-Musikvereins. Dirigent: Tömer. 11.30-12.00 nachm.: Tömer, Koncert des Tömer-Musikvereins. Dirigent: Tömer. 12.00-12.30 nachm.: Tömer, Koncert des Tömer-Musikvereins. Dirigent: Tömer. 12.30-1.00 nachm.: Tömer, Koncert des Tömer-Musikvereins. Dirigent: Tömer. 1.00-1.30 nachm.: Tömer, Koncert des Tömer-Musikvereins. Dirigent: Tömer. 1.30-2.00 nachm.: Tömer, Koncert des Tömer-Musikvereins. Dirigent: Tömer. 2.00-2.30 nachm.: Tömer, Koncert des Tömer-Musikvereins. Dirigent: Tömer. 2.30-3.00 nachm.: Tömer, Koncert des Tömer-Musikvereins. Dirigent: Tömer. 3.00-3.30 nachm.: Tömer, Koncert des Tömer-Musikvereins. Dirigent: Tömer. 3.30-4.00 nachm.: Tömer, Koncert des Tömer-Musikvereins. Dirigent: Tömer. 4.00-4.30 nachm.: Tömer, Koncert des Tömer-Musikvereins. Dirigent: Tömer. 4.30-5.00 nachm.: Tömer, Koncert des Tömer-Musikvereins. Dirigent: Tömer. 5.00-5.30 nachm.: Tömer, Koncert des Tömer-Musikvereins. Dirigent: Tömer. 5.30-6.00 nachm.: Tömer, Koncert des Tömer-Musikvereins. Dirigent: Tömer. 6.00-6.30 nachm.: Tömer, Koncert des Tömer-Musikvereins. Dirigent: Tömer. 6.30-7.00 nachm.: Tömer, Koncert des Tömer-Musikvereins. Dirigent: Tömer. 7.00-7.30 nachm.: Tömer, Koncert des Tömer-Musikvereins. Dirigent: Tömer. 7.30-8.00 nachm.: Tömer, Koncert des Tömer-Musikvereins. Dirigent: Tömer. 8.00-8.30 nachm.: Tömer, Koncert des Tömer-Musikvereins. Dirigent: Tömer. 8.30-9.00 nachm.: Tömer, Koncert des Tömer-Musikvereins. Dirigent: Tömer. 9.00-9.30 nachm.: Tömer, Koncert des Tömer-Musikvereins. Dirigent: Tömer. 9.30-10.00 nachm.: Tömer, Koncert des Tömer-Musikvereins. Dirigent: Tömer. 10.00-10.30 nachm.: Tömer, Koncert des Tömer-Musikvereins. Dirigent: Tömer. 10.30-11.00 nachm.: Tömer, Koncert des Tömer-Musikvereins. Dirigent: Tömer. 11.00-11.30 nachm.: Tömer, Koncert des Tömer-Musikvereins. Dirigent: Tömer. 11.30-12.00 nachm.: Tömer, Koncert des Tömer-Musikvereins. Dirigent: Tömer. 12.00-12.30 nachm.: Tömer, Koncert des Tömer-Musikvereins. Dirigent: Tömer. 12.30-1.00 nachm.: Tömer, Koncert des Tömer-Musikvereins. Dirigent: Tömer. 1.00-1.30 nachm.: Tömer, Koncert des Tömer-Musikvereins. Dirigent: Tömer. 1.30-2.00 nachm.: Tömer, Koncert des Tömer-Musikvereins. Dirigent: Tömer. 2.00-2.30 nachm.: Tömer, Koncert des Tömer-Musikvereins. Dirigent: Tömer. 2.30-3.00 nachm.: Tömer, Koncert des Tömer-Musikvereins. Dirigent: Tömer. 3.00-3.30 nachm.: Tömer, Koncert des Tömer-Musikvereins. Dirigent: Tömer. 3.30-4.00 nachm.: Tömer, Koncert des Tömer-Musikvereins. Dirigent: Tömer. 4.00-4.30 nachm.: Tömer, Koncert des Tömer-Musikvereins. Dirigent: Tömer. 4.30-5.00 nachm.: Tömer, Koncert des Tömer-Musikvereins. Dirigent: Tömer. 5.00-5.30 nachm.: Tömer, Koncert des Tömer-Musikvereins. Dirigent: Tömer. 5.30-6.00 nachm.: Tömer, Koncert des Tömer-Musikvereins. Dirigent: Tömer. 6.00-6.30 nachm.: Tömer, Koncert des Tömer-Musikvereins. Dirigent: Tömer. 6.30-7.00 nachm.: Tömer, Koncert des Tömer-Musikvereins. Dirigent: Tömer. 7.00-7.30 nachm.: Tömer, Koncert des Tömer-Musikvereins. Dirigent: Tömer. 7.30-8.00 nachm.: Tömer, Koncert des Tömer-Musikvereins. Dirigent: Tömer. 8.00-8.30 nachm.: Tömer, Koncert des Tömer-Musikvereins. Dirigent: Tömer. 8.30-9.00 nachm.: Tömer, Koncert des Tömer-Musikvereins. Dirigent: Tömer. 9.00-9.30 nachm.: Tömer, Koncert des Tömer-Musikvereins. Dirigent: Tömer. 9.30-10.00 nachm.: Tömer, Koncert des Tömer-Musikvereins. Dirigent: Tömer. 10.00-10.30 nachm.: Tömer, Koncert des Tömer-Musikvereins. Dirigent: Tömer. 10.30-11.00 nachm.: Tömer, Koncert des Tömer-Musikvereins. Dirigent: Tömer. 11.00-11.30 nachm.: Tömer, Koncert des Tömer-Musikvereins. Dirigent: Tömer. 11.30-12.00 nachm.: Tömer, Koncert des Tömer-Musikvereins. Dirigent: Tömer. 12.00-12.30 nachm.: Tömer, Koncert des Tömer-Musikvereins. Dirigent: Tömer. 12.30-1.00 nachm.: Tömer, Koncert des Tömer-Musikvereins. Dirigent: Tömer. 1.00-1.30 nachm.: Tömer, Koncert des Tömer-Musikvereins. Dirigent: Tömer. 1.30-2.00 nachm.: Tömer, Koncert des Tömer-Musikvereins. Dirigent: Tömer. 2.00-2.30 nachm.: Tömer, Koncert des Tömer-Musikvereins. Dirigent: Tömer. 2.30-3.00 nachm.: Tömer, Koncert des Tömer-Musikvereins. Dirigent: Tömer. 3.00-3.30 nachm.: Tömer, Koncert des Tömer-Musikvereins. Dirigent: Tömer. 3.30-4.00 nachm.: Tömer, Koncert des Tömer-Musikvereins. Dirigent: Tömer. 4.00-4.30 nachm.: Tömer, Koncert des Tömer-Musikvereins. Dirigent: Tömer. 4.30-5.00 nachm.: Tömer, Koncert des Tömer-Musikvereins. Dirigent: Tömer. 5.00-5.30 nachm.: Tömer, Koncert des Tömer-Musikvereins. Dirigent: Tömer. 5.30-6.00 nachm.: Tömer, Koncert des Tömer-Musikvereins. Dirigent: Tömer. 6.00-6.30 nachm.: Tömer, Koncert des Tömer-Musikvereins. Dirigent: Tömer. 6.30-7.00 nachm.: Tömer, Koncert des Tömer-Musikvereins. Dirigent: Tömer. 7.00-7.30 nachm.: Tömer, Koncert des Tömer-Musikvereins. Dirigent: Tömer. 7.30-8.00 nachm.: Tömer, Koncert des Tömer-Musikvereins. Dirigent: Tömer. 8.00-8.30 nachm.: Tömer, Koncert des Tömer-Musikvereins. Dirigent: Tömer. 8.30-9.00 nachm.: Tömer, Koncert des Tömer-Musikvereins. Dirigent: Tömer. 9.00-9.30 nachm.: Tömer, Koncert des Tömer-Musikvereins. Dirigent: Tömer. 9.30-10.00 nachm.: Tömer, Koncert des Tömer-Musikvereins. Dirigent: Tömer. 10.00-10.30 nachm.: Tömer, Koncert des Tömer-Musikvereins. Dirigent: Tömer. 10.30-11.00 nachm.: Tömer, Koncert des Tömer-Musikvereins. Dirigent: Tömer. 11.00-11.30 nachm.: Tömer, Koncert des Tömer-Musikvereins. Dirigent: Tömer. 11.30-12.00 nachm.: Tömer, Koncert des Tömer-Musikvereins. Dirigent: Tömer. 12.00-12.30 nachm.: Tömer, Koncert des Tömer-Musikvereins. Dirigent: Tömer. 12.30-1.00 nachm.: Tömer, Koncert des Tömer-Musikvereins. Dirigent: Tömer. 1.00-1.30 nachm.: Tömer, Koncert des Tömer-Musikvereins. Dirigent: Tömer. 1.30-2.00 nachm.: Tömer, Koncert des Tömer-Musikvereins. Dirigent: Tömer. 2.00-2.30 nachm.: Tömer, Koncert des Tömer-Musikvereins. Dirigent: Tömer. 2

\_\_\_\_\_

**Widerstand gegen den Verdrängungsdruck.**  
Widerstand gegen den Verdrängungsdruck...  
**Ein Lebensmüder.**  
Ein Lebensmüder...  
**Hundertjahrfeier.**  
Hundertjahrfeier...  
**Pastor Grote gestorben.**  
Pastor Grote gestorben...  
**Folgen einer alten Krankheit.**  
Folgen einer alten Krankheit...  
**Heißes Gefährde.**  
Heißes Gefährde...  
**Staatliche Polizei-Reitschule.**  
Staatliche Polizei-Reitschule...  
**Eisenbahnbauten.**  
Eisenbahnbauten...

**Mittel für Notstandsarbeiten.**  
Mittel für Notstandsarbeiten...  
**Weiterer Rückgang der Erwerbslosen.**  
Weiterer Rückgang der Erwerbslosen...  
**Zweiter Sturz vom Treppengeländer.**  
Zweiter Sturz vom Treppengeländer...  
**Mordanschlag.**  
Mordanschlag...  
**Der Hund als Lebensretter.**  
Der Hund als Lebensretter...  
**Gefürter Einbrecher.**  
Gefürter Einbrecher...

**Die „Provinz“.**  
Von Robert Misch.  
Schreibt mir da neulich ein alter Großvater...  
„Zu Hause laßtst du das doch aber gar nicht tragen.“  
„Doch — auf den Hällen, und dann in Breslau, wo ich nachhins wieder allein hinlaufe.“  
„Doch — auf den Hällen, und dann in Breslau, wo ich nachhins wieder allein hinlaufe.“

**Die Rede eines Verführers.**  
Die Rede eines Verführers...  
**Wetterbericht.**  
Wetterbericht...  
**Beobachtungen in Eibfeld.**  
Beobachtungen in Eibfeld...

**Erpressung und Mord.**  
Erpressung und Mord...  
**Die Schöffer — dann Ausruhen, dann Opernhaus.**  
Die Schöffer — dann Ausruhen, dann Opernhaus...  
**Rundenbedienungen in Japan.**  
Rundenbedienungen in Japan...

**Unter den diätetischen Bieren steht das seit Jahren bewährte ärztlich empfohlene Hacker-Nährbier mit seinem unübertroffenen Extraktreichtum an erster Stelle.**  
Unter den diätetischen Bieren steht das seit Jahren bewährte ärztlich empfohlene Hacker-Nährbier mit seinem unübertroffenen Extraktreichtum an erster Stelle.

**Die Schöffer — dann Ausruhen, dann Opernhaus.**  
Die Schöffer — dann Ausruhen, dann Opernhaus...  
**Rundenbedienungen in Japan.**  
Rundenbedienungen in Japan...

**Unter den diätetischen Bieren steht das seit Jahren bewährte ärztlich empfohlene Hacker-Nährbier mit seinem unübertroffenen Extraktreichtum an erster Stelle.**  
Unter den diätetischen Bieren steht das seit Jahren bewährte ärztlich empfohlene Hacker-Nährbier mit seinem unübertroffenen Extraktreichtum an erster Stelle.

**Unter den diätetischen Bieren steht das seit Jahren bewährte ärztlich empfohlene Hacker-Nährbier mit seinem unübertroffenen Extraktreichtum an erster Stelle.**  
Unter den diätetischen Bieren steht das seit Jahren bewährte ärztlich empfohlene Hacker-Nährbier mit seinem unübertroffenen Extraktreichtum an erster Stelle.

**Unter den diätetischen Bieren steht das seit Jahren bewährte ärztlich empfohlene Hacker-Nährbier mit seinem unübertroffenen Extraktreichtum an erster Stelle.**  
Unter den diätetischen Bieren steht das seit Jahren bewährte ärztlich empfohlene Hacker-Nährbier mit seinem unübertroffenen Extraktreichtum an erster Stelle.

**Unter den diätetischen Bieren steht das seit Jahren bewährte ärztlich empfohlene Hacker-Nährbier mit seinem unübertroffenen Extraktreichtum an erster Stelle.**  
Unter den diätetischen Bieren steht das seit Jahren bewährte ärztlich empfohlene Hacker-Nährbier mit seinem unübertroffenen Extraktreichtum an erster Stelle.

**Unter den diätetischen Bieren steht das seit Jahren bewährte ärztlich empfohlene Hacker-Nährbier mit seinem unübertroffenen Extraktreichtum an erster Stelle.**  
Unter den diätetischen Bieren steht das seit Jahren bewährte ärztlich empfohlene Hacker-Nährbier mit seinem unübertroffenen Extraktreichtum an erster Stelle.

**Im einfachsten wie im feinsten Haushalt**  
leistet MAGGI Würze seit langen Jahren vorzügliche Dienste. Wenige Tropfen kräftigen und verfeinern den Geschmack jeder Suppen, schwacher Fleischbrühe, Gemüse, Soßen und Salate. — Auch in Ihrer Küche sollte sie nicht fehlen, die altbewährte MAGGI Würze



**HOTEL ZUR POST, ELBERFELD**  
 Tel. 3367      **Tang, Schuhsteden - Fabrik**  
 Fr. Meyer & Co.

## Dieckmann'sche Privatschule

10. Lebensj. einwandfreie Note im Betrag Beding.  
Beleg., Zeichnen, Spiel u. Sport. Zahl. bewährte Lehrer.  
Abendunterricht für beruflich tätige junge Leute  
von 6½-9 Uhr. Volksschulbildung gen. zum Eintritt.  
Lang. Erfahr. (seit 1914) u. beste Erfolge. Bish. best.  
ab. 30 Kend., der 16 Abit. — Eig. Land u. Erhol. Heim  
in lehrerreich. Nähe (Die Mühle im Wiesbachtal bei  
Radeworm.) — Preis 30 M. im Monat.  
Beginn des neuen Winter - Halbjahres am 1. Oktober.  
**Dieckmann, Elberfeld, Altenmarkt 2**  
Sprechzeit 12-1 und 6-7 Uhr. — Fernspr. 7923. 1079.

---

**Konservatorium**  
**Poffhof-Zimmermann**  
Elberfeld, Aisenstraße 27 — Telefon 2709.  
— Aufnahme — 1934  
für das Wintersemester tägl. 12-1 und 6-7 Uhr.  
Prospekt frei.

---

**Sprachkurse** Engl., Frz., Span., Ital.,  
für Hauskinder, erw. Schüler,  
Sprachbehinderter u. A. m. n.  
Barm. Geverbestraße 50  
Kursbeginn 20. u. 27. Okt.  
Bel. Weg. 24226 0 21

---

**Ph. Freudenberg**  
Elberfeld

---

Außergewöhnlich reiche und geschmackvolle

# Gardinen-Teppichen Dekorationen

zu bekannt wohlfeilen Preisen. **AN**

Geschmackvoll, preiswert und vornehm sind die  
Spezialanfertigungen aus unseren

## Werkstätten für Innen- Dekoration

Spezialität Übernahme ganzer  
Einrichtungen v. Landhäusern,  
Villen, Hotels, Pensionaten  
sowie Einzeldekoration.  
Verlangen Sie unverbindlich  
Vorschläge und Besuch meines  
Innenarchitekten für neuzeitliche  
Raumkunst. Anfertigung feiner  
Polstermöbel.



Sessel

erte Ausstellungen,  
mehrere hundert  
Einrichtungen auf  
Offen ausgezeichnete,  
r niedrigste Preise  
... Einkauf.

**Höbel-Wenner**

**Martini & Müller**  
G. M. & H., vorm. Reich. Merzhauser  
Elberfeld, Berlinerstraße 75

*Adona*

**HOTEL ZUR POST, ELBERFELD**  
 Tel. 3367      **Tang, Schuhsteden - Fabrik**  
 Fr. Meyer & Co.

**D**

**27. Sept. 1926**

Fra

GA Frankfurt  
unseres Sonder-  
Herbstmesse  
tionale Messe"  
Technische Me-  
nommen hat),  
äußerlich, was  
langt, in dem  
man erwartet  
der allgemeinen  
spricht. Auch  
der eigentlichen  
der Inflations-  
fälliger einges-  
dervoranst  
durch die „Sch  
annehbare Pl  
den Graphiker  
mal durch eine  
aber durchaus  
stellung (a  
Produktion nie  
einer „Ausstell  
Gewerbe"  
plikationsvorg  
arbeitenden Ma  
Zunächst mit  
der Messe, so  
ter ankommen  
in bezug auf  
sahat, irgendw  
die paar Ausl  
österreichische  
der Gruppen"  
genia „Internat  
„Wahrheit in  
realisationsp  
vorlich be  
vermöchten u  
dustrien zusam  
massener Leden  
bietet auch die  
messe, wenn a  
vor zwei, drei  
ohne Scheu ne  
der einzigen w  
lich Leipzig, se  
Leipzig sogar  
dem die Reihe  
messe sehr  
sehr stark  
ben, eine gew  
nicht allzu we  
angebeigte hat  
Kunst- und Ku  
geräteabteilung  
sind sich heu  
allgemeinen du  
wändige „Unst  
tungen. Hoffen  
für Deutschen  
tollisierungsbs  
denn Messe  
dringend gebot  
In einzel  
Rahmen der Me  
Tage von der  
wenig verschie  
ist man stim  
als im Frühjahr  
zu übersehend  
rung der Konj  
wunde Bedarf  
hinaus dürfte e  
Die nächsten  
schäftlichen Er  
wir, daß sie ke

**Die Lieferbedingung**  
Die Frage  
und Zahlungsab  
der letzten Zeit  
stellt worden,  
daß der Großh  
Einzelhandels  
auch als Kredit  
anderen Unter  
diese letztere  
sich in den H  
handel hat desh  
dingungen, me  
war, den Bedin  
in der letzten  
gaulenden Na  
derung eingebr  
Großhandel die  
zeit Handels eine  
Konkurrenz en  
die Aufgab d  
verbänden über

Sucht Stelle. 15 St.  
über in best. Haush.  
ang. E 4668 St. \*

Besseres junges  
**Mädchen**  
Sucht Stelle. in gu-  
tem Hause, wo Hilfe  
verb. 15 St.

18. Rabdchen i. Stg.  
 bei best. Herrschaft  
 Juan. vord. Ang.  
 u. E. 4567 (Siedl.)  
 Evangel. 1912br  
 Rabdchen v. Kande  
 21. in fl. rub 24  
 15. 10. o. 1. 11  
 vob. Ang. E. 4567 (Siedl.)

**Teilhaber**  
**Vertreter**

**Teilhaber** f. Gebrauchs-  
mittelgeschäft. i. Beten-  
m. Dr. 3000 Gtinge  
gef. Ang. E. 4095 08.

**Tätiger lautm.**

**Mitarbeiter**  
mit einigen 1000  
Interessenei. at  
Ang. u. R. 2355 08  
D. Kewerweg 57.

**Raufmann**  
sucht mit 10 %  
Vorteils. oder 10

Ang. E 4009 (86)

**Vertreter**

Bedarfsartikeln  
Seife, Toiletseife, Parfüm  
Hochpreisige  
glänzende  
Dr. V. 4053  
Hilberf.

**Großhandlung**

Arbeiterkleiderfabrik

**Bertret**  
Herren, die b  
rufen können, wo  
Aufgabe von Re  
260 an Geschft. d.

**fühle**  
gebr. leb. gut  
u. Lederfohle  
n die Gelbschicht.

**Diamine**  
Karlstrasse 3, Hau-  
ptstadt  
E. M. D. C., Be-  
trieb 57.  
Diele  
**Donen-Kraftmo-**  
Ang. u. B 425  
Armen, Neuerweg  
Genet  
**nischenwage**  
Abbildung sofort  
beim Geisler, Eide

Gebrauchte, ab  
gut erhaltene  
**Stiefel**  
für sofortige  
Martin  
G. m. b.  
Darmen - R  
  
Durch 5. St.  
gabelt höchst  
für alle Arten  
Reitbahnen  
Wider, Darm.  
Vertraße 64.  
  
Blotz

ca. 3x3, zu  
gekauft. B  
Tel. 2085.

**Verloren**  
**Gefunden**

• Conni, den  
Wohn. u. f.  
Rattenberg  
weg d. n. G.  
bed. f. d. n. G.  
d. n. G. f. d. n. G.  
d. n. G. f. d. n. G.

**preis-  
können.**

\_\_\_\_\_

# Volkswirtschaft · Handel · Industrie

Nr. 226 — 1926

Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen

Montag, 27. Sept.

## Frankfurter Messe.

GA Frankfurt a. M., 26. Sept. (Drahtber. unserer Sonderberichterstatter.) Als letzte der Herbstmessen tritt heute die Frankfurter Internationale Messe vor die Öffentlichkeit (nachdem die Technische Messe bereits gestern ihren Anfang genommen hat), und zwar, um es vorweg zu nehmen, äußerlich, was die Aussteller und die Einkäufer anlangt, in dem bescheidenen Rahmen, den man erwartet hat und der den Zeitumständen und der allgemeinen Entwicklung des Messewesens entspricht. Auch Frankfurt versucht den Rückgang der eigentlichen Messeveranstaltung, der seit Schluß der Inflationszeit unaufhaltsam und immer augenfälliger eingesetzt hat, durch sogenannte „Sonderveranstaltungen“ zu verdecken, einmal durch die „Schöne Schweiz“ (was bestenfalls eine annehmbare Plakatausstellung und als solche für den Graphiker nicht ohne Interesse war), ein andermal durch eine zwar nicht internationale, aber durchaus deutsche Automobilausstellung (an der sich auch die ausländische Produktion nicht beteiligte) oder, wie diesmal mit einer „Ausstellung „Von der Faser zum Gewebe“, die (ganz anschaulich) die Fabrikationsvorgänge für Wolle und Baumwolle auf arbeitenden Maschinen vorführt.

Zunächst müßte die Attrappe „Internationalität“ der Messe, so hart das den Frankfurter Veranstalter ankommen mag, verschwinden, weil sie weder in bezug auf Ausstellerschaft noch auf Einkäufer irgendwelche innere Berechtigung hat. Denn die paar Ausländer und die überall auftretenden Österreichern (und meist auch Russen), „Sondergruppen“ geben den Veranstaltungen absolut kein „internationales“ Gepräge. Also etwas mehr „Wahrheit in der Reklame“ auch hier. Einen Krisenpunkt für eine beachtenswerte und innerlich berechtigte Sondermesse vermöchten u. E. in Frankfurt die Porzellan- und Glasindustrie zusammen mit den Offenbacher und Pirmasenser Ledererwerbszweigen zu bilden. Hier bietet auch diesmal noch die Frankfurter Herbstmesse, wenn auch nicht mehr räumlich soviel als vor zwei, drei Jahren, doch noch etwas, was sich ohne Scheuen neben den entsprechenden Abteilungen der einzigen wirklich internationalen Messe, nämlich Leipzig, sehen lassen kann. Ja in Einzelheiten Leipzig sogar übertrifft. Alles andere kann, nachdem die Reihen der Ramschläden der Textilmesse sehr zum Vorteil für ihre Qualität eine sehr starke Reduktion erfahren haben, eine gewisse Bedeutung für Bedarfsdeckung nicht allzu weit von Frankfurt entfernter Verbrauchergebiete haben und behalten: so Möbelmesse, Kunst- und Kunstgewerbehaus, Haus- und Küchengeräteabteilung, Glas- und Keramik usw. Darüber hinaus ist heute Ausstellerschaft und Wirtschaft im allgemeinen durchaus klar; fehlt nur noch die notwendige „Umstellung“ der zuständigen Messeleitungen. Hoffen wir, daß die bevorstehenden Rationalisierungsbestrebungen des Reichsverbandes der Deutschen Industrie im Verein mit den verschiedenen Messelern auch auf diesem Gebiete die dringend gebotene Remedur schaffen werden.

Im einzelnen war, ebenso wie der äußere Rahmen der Messe, die Zahl der Besucher am ersten Tage von der auf der letzten Frühjahrsmesse nur wenig verschieden. In Ausstellerkreisen ist man stimmungsmäßig hoffnungsvoller als im Frühjahr, da man allerlei von der nicht mehr zu überschenden (wenn auch vorsichtigen) Besserung der Konjunktur erwartet. Aber über eine gesunde Bedarfsdeckung der südwestdeutschen Ecke hinaus dürfte es wohl auch diesmal nicht kommen. Die nächsten beiden Tage werden das Bild des geschäftlichen Erfolges klar herausarbeiten; hoffen wir, daß sie keine Enttäuschung bringen!

## Die Lieferungs- und Zahlungsbedingungen des Großhandels.

Die Frage einer Umgestaltung der Lieferungs- und Zahlungsbedingungen des Großhandels ist in der letzten Zeit wiederholt in den Vordergrund gestellt worden, weil man dabei die Ansicht vertritt, daß der Großhandel nicht nur als Lagerhalter des Einzelhandels aufzutreten hat, sondern vor allem auch als Kreditgeber eine Stütze der mittleren und kleineren Unternehmen des Einzelhandels sein soll. Diese letztere Aufgabe ist in der Nachkriegszeit, als in den Hintergründen getreten und der Großhandel hat deshalb seine Lieferungs- und Zahlungsbedingungen, mehr als dies vor dem Kriege üblich war, den Bedingungen der Industrie angepaßt. Erst in der letzten Zeit ist unter dem Druck einer ungenügenden Nachfrage stellenweise eine kleine Milderung eingetreten. Als Warenverleiher ist dem Großhandel durch die Einkaufsverbände des Einzelhandels eine sich mehr und mehr verschärfende Konkurrenz entstanden. Hier und da wird auch die Aufgabe der Lagerhaltung von diesen Einkaufsverbänden übernommen und der Großhandel hat

deshalb auf die Erfüllung der Aufgabe, die ihm als Kreditgeber zur Stützung der mittleren und kleineren Unternehmen des Einzelhandels zufällt, heute im Interesse der Festigung seiner eigenen Stellung den allergrößten Wert zu legen. Daß dieser Zweck des Einzelhandels auch in seinen Lieferungs- und Zahlungsbedingungen zum Ausdruck kommen muß, ist eigentlich selbstverständlich. Ebenso selbstverständlich ist es aber auch, daß die Erfüllung dieser Aufgabe eine entsprechende Kapitalkraft der einzelnen Unternehmen des Großhandels zur Bedingung macht.

Die Frage des Wiederaufbaues des Großhandels hängt deshalb mit der Möglichkeit der Neubildung eines ausreichenden Betriebskapitals eng zusammen. Die Inflationszeit hat wie überall in der deutschen Wirtschaft, so auch beim Großhandel einen erheblichen Teil der ursprünglichen Betriebsmittel verschlungen, und der Neubildung stellen sich gewaltige Schwierigkeiten in den Weg. Die auch heute noch sehr schwierige Lage des Großhandels erfordert eine besonders vorsichtige steuerliche Behandlung, denn die Neubildung ausreichender Betriebsmittel muß dem Großhandel ermöglicht werden, weil eben hiervon seine zukünftige Existenzfähigkeit abhängt. Vor allem darf bei der Festsetzung der Gewerbesteuer für die Großhandelsunternehmen der Bogen nicht überspannt werden. Der Milderung der Lieferungs- und Zahlungsbedingungen des Großhandels setzt seine eigene Kapitalkraft gewisse Grenzen, wenn nicht gleichzeitig die Industrie dazu übergeht, dem Großhandel durch die Gewährung gewisser Erleichterungen ihrer eigenen Bedingungen ein Entgegenkommen dem Einzelhandel gegenüber zu erweisen.

Aus den Kreisen der Industrie heraus ist in der letzten Zeit wiederholt betont worden, daß man an dem Fortbestehen eines lebensfähigen Großhandels ein erhebliches Interesse hat, weil eben die Verbindung mit dem Großhandel für die Industrie gar mancherlei Erleichterungen für die Herstellung bringt. Die Industrie sollte sich deshalb auch bereitfinden, in Verhandlungen über eine Umgestaltung der Lieferungs- und Zahlungsbedingungen mit dem Großhandel einzutreten und bei diesen Verhandlungen das Interesse an dem Weiterbestehen des Großhandels durch ein entsprechendes Entgegenkommen zu beweisen. Die Gegensätze, die heute

noch über Lieferungs- und Zahlungsbedingungen zwischen der Industrie und dem Großhandel einerseits und dem Großhandel und dem Einzelhandel auf der anderen Seite bestehen, sind in keiner Weise geeignet, die weitere Entwicklung des Geschäftes zu fördern, sondern es zeigt sich täglich, daß die sich darauf ergebenden Reibungen die Entwicklung des Geschäftes immer wieder in empfindlicher Weise stören. Industrie, Großhandel und Einzelhandel müssen deshalb das gleiche Interesse daran haben, diese Quelle fortgesetzter Störungen durch eine Neuordnung der Lieferungs- und Zahlungsbedingungen zu verstopfen. Will aber hierbei die eine Wirtschaftsgruppe der anderen ihre Bedingungen diktiert, ohne auf deren Interesse die nötige Rücksicht zu nehmen, so haben Verhandlungen keinen Wert. Es muß deshalb eben jede Partei auf die besonderen Bedürfnisse der anderen soweit wie nur eben möglich Rücksicht nehmen.

F. H.

## Die deutsche Industrie und der russische Markt.

Die soeben erscheinende Nr. 38 der „Wirtschaftlichen Nachrichten für Rhein und Ruhr“ vom 23. September dieses Jahres kommt als Sonderheft unter dem Titel „Die deutsche Industrie und der russische Markt“ heraus. Der erste Syndikus der Industrie- und Handelskammer zu Essen, Dr. Reckling, verbreitet sich in einem längeren Aufsatz: „Die deutsche Industrie auf dem russischen Markt“, der im wesentlichen auf Reisebeobachtungen dieses Sommers gestützt ist, über die gegenwärtigen Verhältnisse und Aussichten im deutsch-russischen Geschäft. Ziemlich Berlin, berichtet über „Industrielle Fortschritte in Sowjet-Rußland“, Burg Berlin, über Produktion und Stand der russischen Schwerindustrie im ersten Halbjahr 1925-26; Professor Dr. Schultze, Leipzig, zieht das Fazit der bisherigen russischen Konzeptions-Politik. Der Aufsatz enthält sehr instruktive, bisher nicht veröffentlichte Statistiken. Ueber den Agrarzustand Rußlands berichtet Gossipius, Berlin. Endlich findet sich ein Aufsatz von Professor Dr. Grumbrecht, Clausthal, über „Die Ausbildung von Bergingenieuren in Sowjet-Rußland“, der auf eigenen Beobachtungen gelegentlich der 150-Jahrfeier der Bergakademie Petersburger fußt. Das Heft wird für die Kenntnis der russischen Verhältnisse und die künftige Ausgestaltung der deutsch-russischen Handelsbeziehungen förderlich und dienlich sein.

## Wirtschaftliche Uebersicht.

Das nationale Zollaufgeld beträgt vom 20. bis zum 26. September 436 Prozent (gegen 428 Prozent in der Vorwoche); es sind demnach für 100 Goldlire 536 Papierlire zu zahlen.

### Erhöhung des Zollaufschlages in Südslawen.

Nach einer Verfügung des südslawischen Finanzministers ist fortan statt des bisherigen 1000, ausmehr ein 1100prozentiger Zollaufschlag bei Einfuhr zollpflichtiger Waren aus dem Ausland zu berechnen. Damit hat sich das Zollagio, das in den letzten Jahren stufenweise von 800 auf 1000 erhöht worden war, der Goldparität schon sehr stark genähert. Den Wunsch nach einem vollen goldparitätischen Zollagio vertritt mit besonderem Nachdruck die südslawische Industrie, und zwar im Zusammenhang mit ihrer Forderung nach Inkraftsetzung des neuen südslawischen Zolltarifs.

### Abschluß der Verhandlungen über die amerikanischen Eisensonderzölle.

Auf der am 24. dieses Monats abgehaltenen Sitzung der deutsch-amerikanischen Kommission zur Prüfung der Frage der amerikanischen Eisensonderzölle ist es gelungen, eine volle Einigung zwischen den beiden Parteien herbeizuführen. Der gemeinsame Bericht, der nach eingehender Prüfung der Verhältnisse und der Anhörung von Sachverständigen aufgestellt worden ist, wurde in dieser Sitzung unterzeichnet und wird nunmehr der deutschen sowie der amerikanischen Regierung zugestellt werden.

### Der Stand der Handelsvertragsverhandlungen mit Griechenland.

Die Handelsvertragsverhandlungen mit Griechenland, die von der deutschen Gesandtschaft in Athen geführt werden, haben in letzter Zeit gute Fortschritte gemacht. In diesen Tagen sind von Berlin neue Instruktionen erteilt worden, auf Grund deren der deutsche Gesandte den Ausgleich der beiderseitigen Wünsche in bezug auf eine Reihe von wesentlichen Punkten herbeizuführen versuchen soll. Einzelne Wünsche sind bereits in den vorhergehenden Verhandlungen von beiden Seiten angenommen worden. Das Zustandekommen des Vertrages wird mit Bestimmtheit noch im Laufe dieses Jahres erwartet.

## Forderungen der Wirtschaft an den Staat

Der Präsident des Hansabundes zur Rede Silverbergs.

Aus Anlaß der Tagung des Gesamtausschusses des Hansabundes führte der Präsident des Bundes, Dr. Hermann Fischer, M. d. R., zu dem Thema „Wirtschaftspolitische Gegenwartsforderungen“ etwa folgendes aus:

Wir haben im Hansabund stets auf das strengste die für die Arbeit jedes umfassenden wirtschaftspolitischen Verbandes erforderliche parteipolitische Neutralität gewahrt. Aber wir haben doch von Anfang an die Auffassung vertreten, daß wir die uns anvertrauten Interessen nur dann erfolgreich wahrnehmen könnten, wenn wir uns dem Staat, so wie ihn die großen geschichtlichen Ereignisse geschaffen haben, verbunden fühlen, wenn wir in ihm den Namen der Schicksalsgemeinschaft des deutschen Volkes anerkennen und daraus das innere Recht für uns entnehmen, in diesem Staat für unsere Auffassungen und Ueberzeugungen auf wirtschaftspolitischem Gebiete zu wirken. Ich halte es nicht für angebracht, in dem Umfange, wie es auf der Dresdener Tagung der deutschen Industrie erfolgt ist, aus solcher Einstellung des deutschen Unternehmertums Konsequenzen zu ziehen, die das parteipolitische Gebiet und die Frage parteipolitischer Koalitionen betreffen. Ich sehe eine Gefahr darin, wollte die Wirtschaft in ihren Verbänden dazu übergehen, von sich aus nach dieser Richtung hin bestimmte Forderungen aufzustellen. Die politische Verantwortung muß den Trägern der Staatsleitung den politischen Parteien, überlassen bleiben. Wir haben es oftmals mit Bedauern feststellen müssen, daß die Reichsregierung in schwierigen Situationen sich von unverantwortlichen außerhalb der politischen Vertretungen stehenden Gremien den Gewerkschaften, Handlungen abzwängen ließ. Wir wollen diesen Zustand nicht dadurch fördern, daß wir als Wirtschaftsverbände des Unternehmertums die wirtschaftlichen Vertretungen zu Grundlagen unverantwortlicher Nebenregierungen ausbilden. Aber ich glaube, daß wir alle es auf das freudigste begrüßen sollen, wenn der staatsbejahende Geist von dem wir uns im Hansabund von Anfang an haben leiten lassen, nunmehr in so eindrucksvoller Form von der Haupttagung der deutschen Industrie als ein Bekenntnis des industriellen Unternehmertums schlechthin ebenfalls vertreten wird.

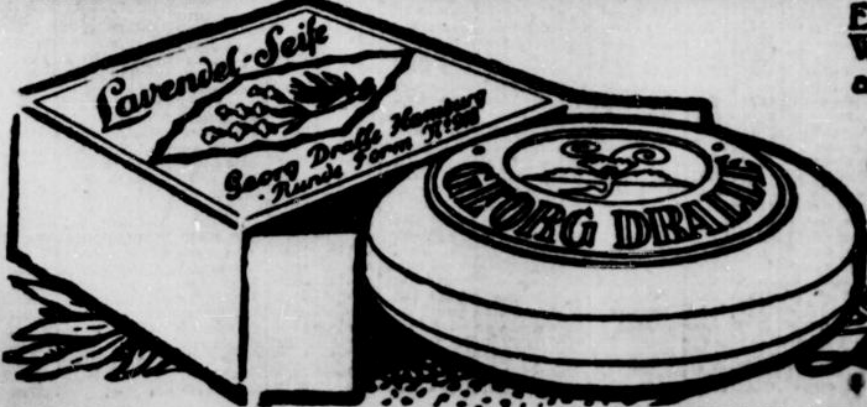
Ich zweifle aber, ob die sachlichen Grundlagen der gegenwärtigen gesamten Wirtschaftspolitik derart sind, daß wir zu einer so großen Belobigung der gegenwärtigen Reichsregierung und der für unsere Fragen in Betracht kommenden Ressortminister Veranlassung hätten, wie dies uns aus den letzten Tagungen der fachlichen Spitzenverbände entgegenklingt. Nach wie vor steht die Wirtschaft mit Recht als Fordernder gegenüber einem Staat und gegenüber einer wirtschaftlichen Gesetzgebung, die sich nur allzu zaghaft von den Fehlschlüssen der jüngsten Vergangenheit loszulösen vermögen und die noch allzu unzulänglich und uneinheitlich sich der nach der Stabilisierung der Staatswirtschaft und nach der Wiederherstellung der deutschen Wirtschaft notwendigen Aufgabe, der Pflege der deutschen Wirtschaft widmet.

Die den einzelnen wirtschaftspolitischen Gegenwartsforderungen gegenüber von dem Präsidenten des Hansabundes ausgesprochenen

### Forderungen

lassen sich im wesentlichen wie folgt zusammenfassen: Die Neuordnung der deutschen Finanzwirtschaft ist nach dem mit dem Steuermildernsgesetz eingeleiteten Richtlinien in beschleunigtem Tempo fortzuführen. Die Beschleunigung der von der Reichsregierung versprochenen allgemeinen einheitlichen Verwaltungsreform in Reich, Ländern und Gemeinden ist durch die Anerkennung des Grundsatzes, daß sich die Ausgaben der öffentlichen Körperschaften nach den in der Leistungsfähigkeit der Wirtschaft begründeten Einnahmemöglichkeiten zu richten haben, zu erzwingen. Die Finanz- und Geldpolitik der öffentlichen Hand muß es aufgeben, in der Wirtschaft die Rolle des Arbeits- und Kreditgebers für Rechnung des Steuerzahlers zu übernehmen. Die Ueberwindung der Arbeitslosigkeit muß die vornehmste Aufgabe aller nächsten Wirtschaftspolitik sein. Die entsprechenden Maßnahmen dürfen sich aber nicht auf sozialpolitische Hilfsaktionen beschränken. Es muß mehr als bisher versucht werden, unter beratender Fürsorge der Regierungen die internationalen Produktionskaskette zur Grundlage für die Erschließung neuer Märkte und die Erweckung neuer Bedürfnisse zu machen (Mittel-Afrika, Ost-Europa, West-Asien). Stärker als bisher muß Deutschland im Interesse einer Erweiterung der binnenwirtschaftlichen Wirkungsmöglichkeit seiner Produktionsfähigkeit den Ruf nach Kolonialarbeit erheben. Die Lebensfähigkeit jedes großen Industrievolkes beruht auf der Möglichkeit, jungfräulichen Wirtschaftsböden in seinen Arbeitskreis miteinbeziehen zu können. Jede Thesaurierungspolitik der öffentlichen rechtlichen Versicherungsorgane ist zu verhindern. Jede privatwirtschaftliche Betätigung auf der Grundlage von Versicherungsgeldern (Krankenkassen) ist rechtlich unmöglich zu machen. Innere und äußere Handelspolitik sind durch zweckmäßige Verwaltungsreform, zum Beispiel Zusammenfassung des Reichswirtschaftsministeriums und des Reichsernährungsministeriums stärker als bisher zu vereinheitlichen.

Die Agrarpolitik muß mehr als bisher auf die Produktion exportfähiger Qualitätsnahrungsmittel eingestellt werden. Der Notlage zahlreicher Agrarbetriebe muß nicht in erster Linie auf dem Wege immer neuer Kredite, sondern auf dem Wege einer Anpassung der Betriebsgröße an den für eine intensive Bewirtschaftung zur Verfügung stehenden Besitz an Eigenkapital zu steuern versucht werden. So freiverdender kultivierter Boden bietet allein einen erfolgversprechenden Ausgangspunkt für schnelle Siedlungsarbeit. Die Revisionsnotwendigkeit des Dawes-Planes hat sich nach seiner zweijährigen Anwendung erwiesen. Aus dem Prinzip der Anpassungsfähigkeit seiner Grundsätze an die wirtschaftliche Entwicklung müssen wir von deutscher Seite jetzt vor allem folgende Revisionsforderungen herleiten: Herstellung eines Mitbestimmungsrechtes Deutschlands bei den Sachleistungen und den Bartransfers betreffenden Entscheidungen; Aufhebung der 20prozentigen Reparationsabgabe in England und Frankreich; Uebernahme der Industriebelastung auf den Gesamthaushalt; unter Aufrechterhaltung der Sonderhaltung der geplünderten Industriewerte für den Zinsdienst der Industriebelastungen.



Es geht um die Gesundheit Ihrer Haut.  
Wählen Sie vertrauensvoll die Seife, die  
alle Bedingungen erfüllt

**Dr. Dralle's**  
**Lavendel-Seife**

Lavendelseife „Schnewittchen“ Stück 80 gr schwer 48 Pfg., 120 gr schwer 75 Pfg., Lavendelseife „Gold“ (Spezial) Stück 80 gr schwer 50 Pfg., 120 gr schwer 100 Pfg.

